

# Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB)

Fortschreibung 2025

Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leis-  
tungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII  
i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe

in Kooperation mit dem  
Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung (IN/S/O)



## Vorbemerkung

Am 10. Juni 2021 trat das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) in Kraft. Mit diesem Gesetz ergab sich eine Vielzahl an Änderungen im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII), die die Kinder- und Jugendhilfe bis heute beschäftigt.

Zur Umsetzung der Vorgaben aus dem Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) liegen zur Unterstützung der Praxis in den Jugendämtern bereits PeB-Handbücher für die Vollzeitpflege (inklusive der Schutzkonzepte in der Pflegekinderhilfe gemäß § 37 Abs. 1 SGB VIII) sowie für die (Allgemeinen) Sozialen Dienste (ASD) mit den Leistungsbereichen Falleingang, Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII), zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII), zur Inobhutnahme von Minderjährigen (§ 42 SGB VIII), zur Anrufung des Familiengerichts im Kontext von §§ 8a und 42 SGB VIII sowie zur Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach §§ 13 Abs. 3, 19 und 27 ff. SGB VIII vor.

Die jetzt vorgelegte dritte Kernprozessbeschreibung für den Bereich der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben aus dem Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) in Verbindung mit den Vorgaben aus dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX). Mit dieser Kernprozessbeschreibung erfüllen die Kooperationspartner von PeB den Anspruch, auf gesetzliche Veränderungen zu reagieren, vorhandene PeB-Kernprozessbeschreibungen anzupassen und somit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der bayerischen Kinder- und Jugendhilfe zu leisten.

Bereits seit 2008 beschäftigt sich das ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden mit der Frage, in welcher Form sich übergreifende Qualitätsstandards für die Kinder- und Jugendhilfe in Bayern beschreiben lassen, so dass diese an die jeweiligen Bedingungen in den Jugendämtern vor Ort angepasst und somit als Grundlage für die Personalbemessung (§ 79 Abs. 3 SGB VIII) und Qualitätssicherung (§ 79a SGB VIII) der örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe genutzt werden können.

Zur Unterstützung dieser Aufgabe wurde die Kooperation „Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern – PeB“ initiiert, an der sich bis Ende 2024 bereits fast 85 % der Landkreise bzw. kreisfreien Städte in Bayern beteiligt haben. Getragen wird sie vom ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt, dem Bayerischen Landkreistag sowie dem Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung e. V. (IN/S/O). Der Bayerische Städtetag empfiehlt seinen Mitgliedern mit Beschluss des Vorstandes die Teilnahme an PeB. Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband begrüßt die Ergebnisse des PeB-Projektes und berücksichtigt die dort entwickelten qualitativen Standards bei seinen Beratungen und Prüfungen.

Die bislang entwickelten Kernprozessbeschreibungen wurden in folgenden 15 Handbüchern veröffentlicht:

- a) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Projektbericht und Handbuch (Kernprozesse für die Sozialen Dienste), 2009
- b) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Evaluiertes Handbuch (Kernprozesse für die Sozialen Dienste), 2013
- c) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Ergänzungsband zum evaluierten Handbuch (Kernprozesse für die Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kindertagespflege, Beistandschaft, Amtsvormundschaft), 2015

- d) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF) (Kernprozesse für die Sozialen Dienste, die Wirtschaftliche Jugendhilfe sowie die Amtsvormundschaft), 2014
- e) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Unbegleitete Minderjährige (Kernprozesse für die Sozialen Dienste, die Wirtschaftliche Jugendhilfe sowie die Amtsvormundschaft), 2016
- f) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Unterhaltsvorschussgesetz (UhVorschG) – bekannt als UVG (Kernprozesse für die Leistungsgewährung, Heranziehung, Ersatz- und Rückzahlungspflicht), 2018
- g) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII (Kernprozess für die Sozialen Dienste), 2020
- h) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz – § 52 SGB VIII, 2020
- i) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Koordinierende Kinderschutzzstellen (KoKi – Netzwerk frühe Kindheit), 2022
- j) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Fortschreibung 2022, Unterhaltsvorschussgesetz (UhVorschG) – bekannt als UVG, 2022
- k) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Vollzeitpflege (Gewinnung von Pflegepersonen, Vermittlung in Vollzeitpflege, Unterbringung in einer Pflegefamilie im Rahmen der Inobhutnahme, Erlaubnis zur Vollzeitpflege, Beratung und Unterstützung der Eltern bei Hilfen außerhalb der Familie), 2022
- l) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Adoption (Leibliche Eltern, Beratung und Begleitung von Adoptionsbewerbenden (Fremdadoption), Herkunftsfamilie Inlandsadoption, Beratung und Begleitung in Verfahren zur Annahme als Kind (Stiefeltern-, Verwandten- und Pflegeelternadoption – AdVermiG), 2023
- m) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Aktualisierung der Kernprozesse zum Falleingang, zu den §§ 8a, 16, 36 ff., 42 SGB VIII sowie zur Anrufung des Familiengerichts nach §§ 8a und 42 SGB VIII (Kernprozesse der (Allgemeinen) Sozialen Dienste), 2024
- n) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Vormundschaft (Umsetzung der Reform des Vormundschaftsrecht vom 1. Januar 2023), 2024
- o) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Fortschreibung 2024, Vollzeitpflege inkl. Schutzkonzepte gemäß § 37b Abs. 1 SGB VIII, 2024

Zum methodischen Vorgehen von Qualitätssicherung und Personalbemessung auf der Basis der bayerischen PeB-Handbücher finden sich im Evaluierten Handbuch (2013) für die (Allgemeinen) Sozialen Dienste (ASD) weitergehende Ausführungen und Hinweise.

Die bisherige Kernprozessbeschreibung für die Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII aus dem Jahr 2020, die auf Grundlage des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) entwickelt wurde, wurde im Zuge des KJSG überarbeitet und ergänzt. Damit ersetzt dieser Kernprozess die bisherige Beschreibung aus dem PeB-Handbuch „Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII“ von 2020. Die Jugendämter sollten daher ihre Qualitätshandbücher überprüfen und bei Bedarf entsprechende Anpassungen vornehmen.

In der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII ist das Kind oder die bzw. der Jugendliche selbst leistungsberechtigt und nicht die Personensorgeberechtigten wie bei den Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 ff. SGB VIII. Im Gegensatz dazu sind in der Hilfe zur Erziehung gem. §§ 27 ff. SGB VIII die Personensorgeberechtigten leistungsberechtigt. Mit Erreichung der Volljährigkeit gibt es im Rahmen der Gewährung von Leistungen gem. § 35a SGB VIII keinen Wechsel in der Leistungsberechtigung. Dies führt dazu, dass es einen eigenen Teilprozess 12b „Klärung einer Hilfe für junge Volljährige“ und eine darauf aufbauende „Fachkonferenz Maßnahme“ (TP 4) gibt. Im Rahmen der Bedarfsermittlung, Planung und Steuerung der Hilfen sind beide Leistungsvoraussetzungen aus den §§ 35a und 41 SGB VIII zu prüfen, so dass die ggf. notwendigen zusätzlichen Aktivitäten in die weiteren Arbeitsprozesse des vorliegenden Kernprozesses „Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII“ integriert wurden und nicht etwa in einen gesondert anzulegenden Kernprozess für den Bereich „Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 sowie Nachbetreuung gemäß § 41a SGB VIII“. Dementsprechend wurde der eigene Leistungsanspruch nach § 41a SGB VIII im vorliegenden Kernprozess integriert (s. TP 14).

An dieser Stelle sei noch einmal allen an der Erstellung, Anpassung und Überprüfung der Kernprozesse beteiligten Personen herzlich für ihre Mitwirkung gedankt. Die vorliegende Veröffentlichung trägt weiter dazu bei, die Qualität der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern nachhaltig zu sichern. Gleichzeitig ist sie ein Beleg dafür, dass die Kooperation PeB auf eine langfristige Sicherung von Qualität und Standards in der bayerischen Kinder- und Jugendhilfe zielt und Erfahrungen aus der Praxis berücksichtigt. Das Konzept PeB ist erwiesenermaßen ein geeignetes Verfahren zur Personalbemessung im Sinne des § 79 Abs. 3 S. 2 SGB VIII und trägt zur Planung und Bereitstellung einer bedarfsgerechten Personalausstattung bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe bei.

München, Wessobrunn, im Januar 2025



Dr. Harald Britze  
Leiter der Verwaltung  
des ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt

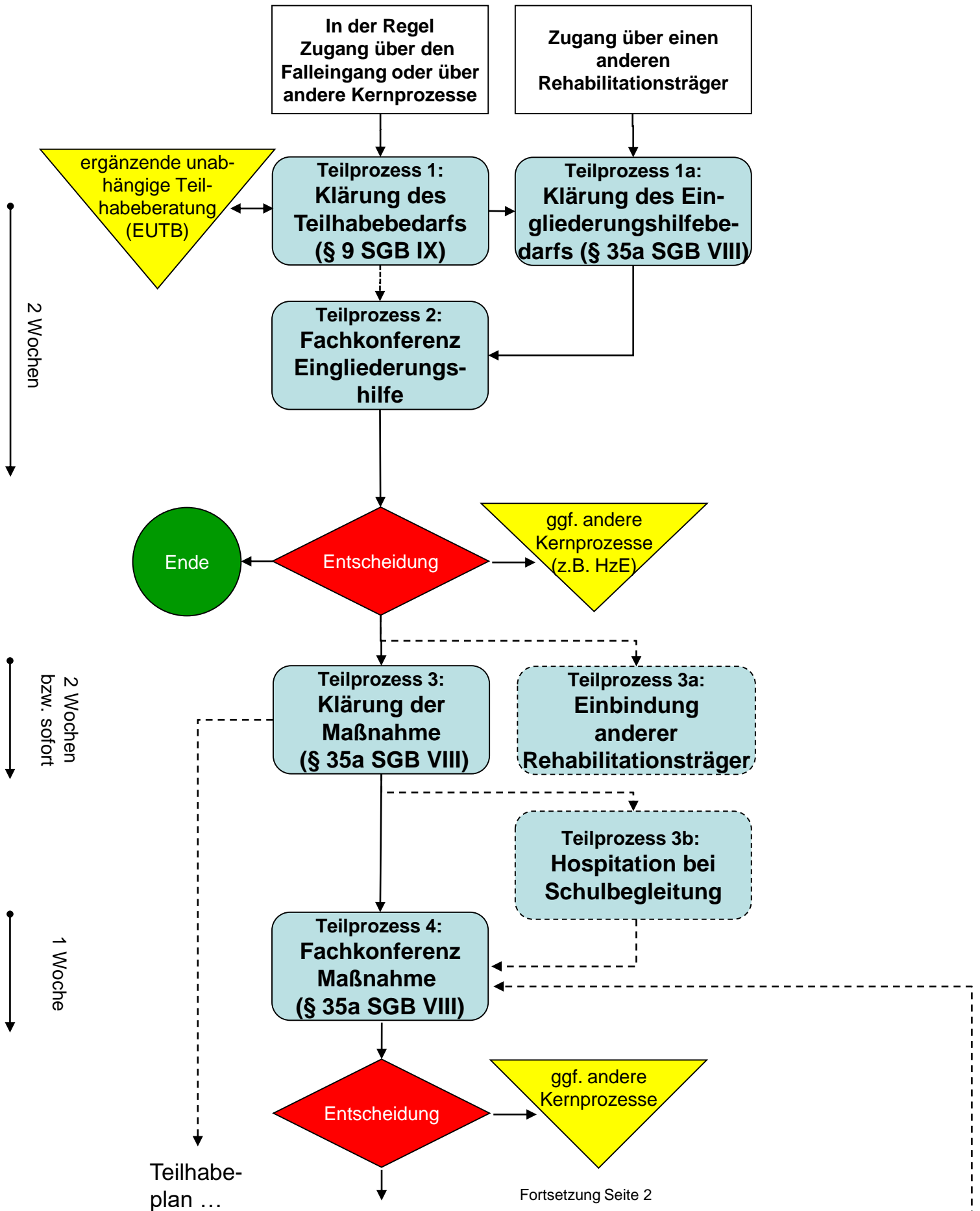


Marco Szlapka  
Vorsitzender des  
Instituts für Sozialplanung und  
Organisationsentwicklung (IN/S/O) e. V.

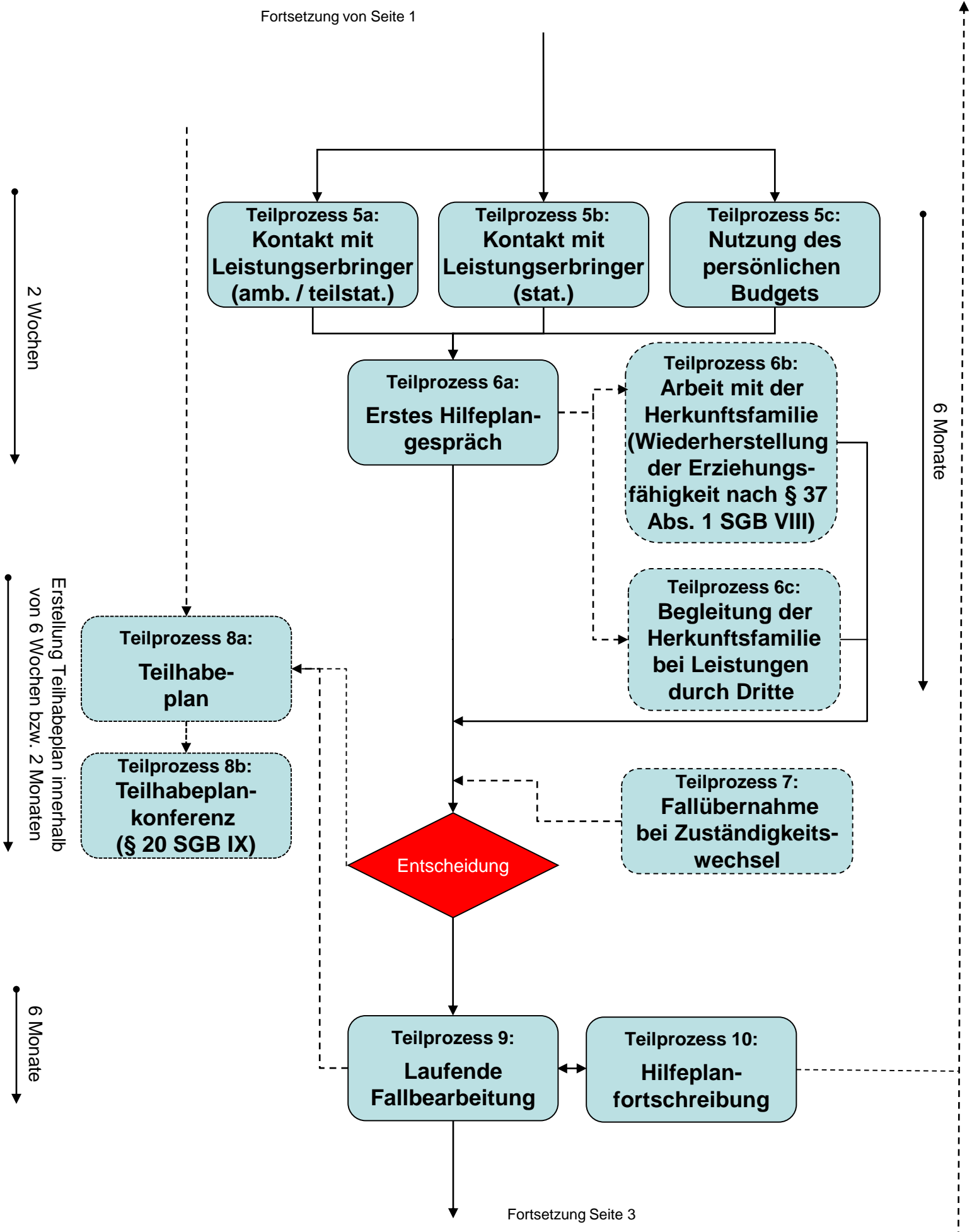
An der Erstellung, Anpassung und Abstimmung der Kernprozesse waren Vertreterinnen und Vertreter folgender Institutionen beteiligt:

Ahlers-Reimann, Sabine, Bayerischer Landkreistag  
Börgel, Michael, Stadt Landshut  
Britze, Harald, Dr., ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt  
Dürr, Elke, Landratsamt Pfaffenhofen  
Fingerhut, Marie, ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt  
Fischer, Patrick, Stadt Nürnberg  
Flynn, Claudia, ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt  
Fürst, Bianca, ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt  
Kaiser, Florian, ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt  
Kassner, Jennifer, Bayerischer Städtetag  
Szlapka Marco, Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung (IN/S/O)  
Vöst, Carolin, Landratsamt Augsburg

Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe



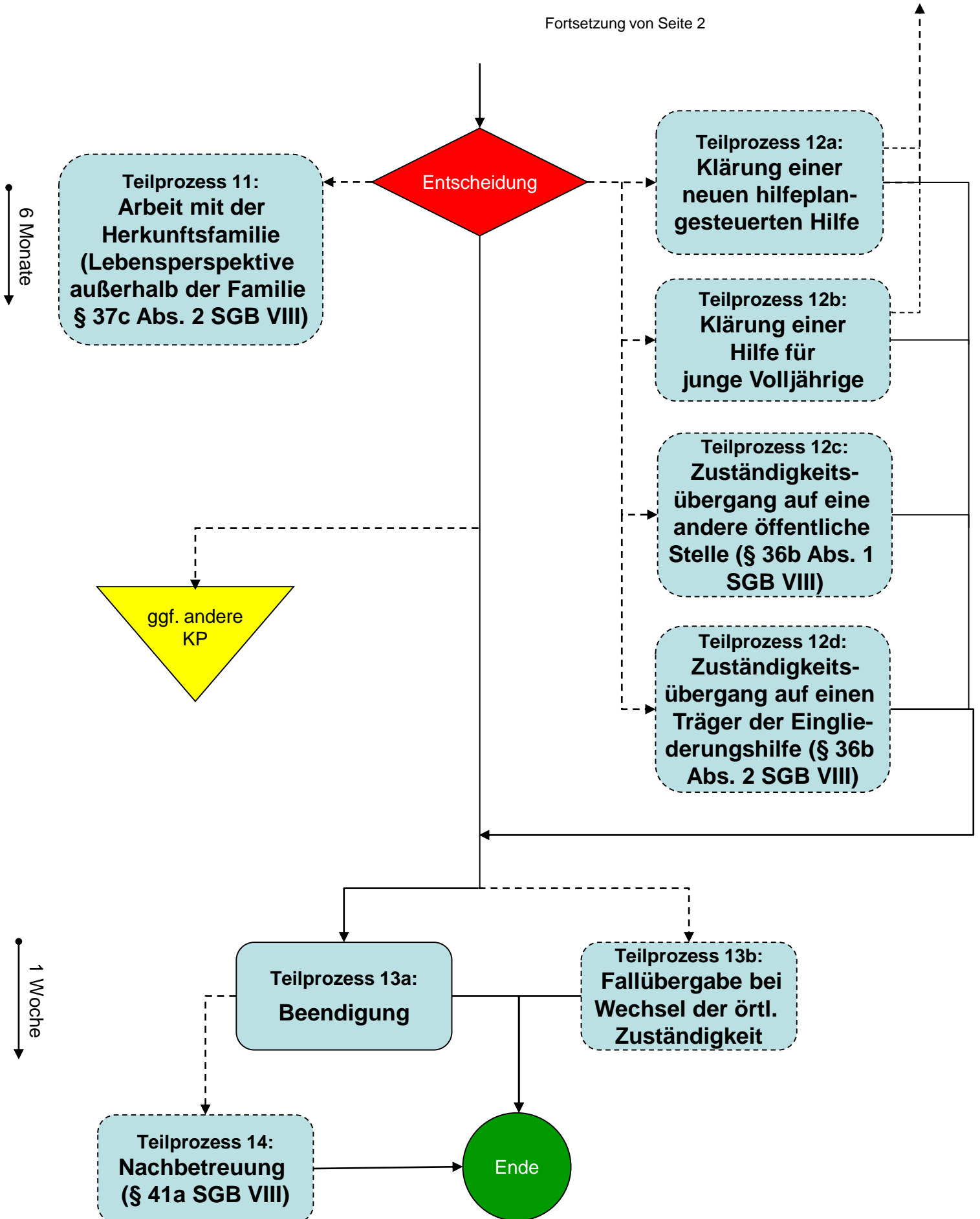
Fortsetzung von Seite 1



Fortsetzung Seite 3











Fortsetzung von Seite 2



**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 1</b>	<b>Klärung des Teilhabebedarfs (§ 9 SGB IX)</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Zusammen mit den jungen Menschen und den Personensorgeberechtigten ist in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form geklärt, ob bei einer Behinderung oder drohenden Behinderung Leistungen zur Teilhabe dazu beitragen, voraussichtlich die Ziele der Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erreichen (vgl. §§ 1 bis 4 SGB IX).
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung der sachlichen und örtlichen Zuständigkeit</li> <li>• Klärung der rechtlichen Vertretung</li> <li>• Einladung der Personensorgeberechtigten zu Gesprächen</li> <li>• Kontaktaufnahme zu dem jungen Menschen (abhängig vom Alter und Entwicklungsstand)</li> <li>• Klärung, ob eine Behinderung oder drohende Behinderung vorliegt</li> <li>• Beratung über weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote, insbesondere Verfahrenslotsen gem. § 10b SGB VIII und ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) gem. § 32 SGB IX</li> <li>• Klärung, ob Leistungen zur Teilhabe voraussichtlich dazu beitragen, die Ziele der Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern (unabhängig von der Leistungsgewährung der Kinder- und Jugendhilfe)</li> <li>• Klärung, ob ggf. andere Rehabilitationsträger zuständig oder zu beteiligen sind (§ 15 SGB IX)</li> <li>• Entscheidung, ob ggf. eine Leistungsgewährung nach § 35a SGB VIII zur Zielerreichung beitragen kann (siehe TP 1a)</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Pflegeeltern</li> <li>• ggf. die Person, die die fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII erstellt hat</li> <li>• ggf. andere Rehabilitationsträger</li> <li>• ggf. Ärztinnen / Ärzte</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. EUTB</li> <li>• ggf. Dritte</li> </ul>																		
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Ombudsstelle</li> </ul>																		
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Antrag auf Eingliederungshilfe</li> <li> fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII</li> <li> Schweigepflichtentbindung</li> <li> Datenschutzerklärung</li> <li> Einschätzung der Fachkraft</li> <li> Bundesstatistik</li> </ul>																		
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="544 1256 1391 1384"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Admini- stration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>90 min</td> <td>30 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> <td>20 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>0,5 x</td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 155 min            Fahrzeit: keine            Frist: zeitnah</p>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	90 min	30 min	10 min	15 min	20 min	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	1 x	0,5 x
	Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion														
Zeitbedarf	90 min	30 min	10 min	15 min	20 min														
Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	1 x	0,5 x														

## Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe

<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wird der Antrag auf Eingliederungshilfe im Kernprozess „Falleingang“ oder im Rahmen eines anderen Kernprozesses der Kinder- und Jugendhilfe gestellt bzw. dort ein möglicher Eingliederungshilfebedarf erkennbar, ist unverzüglich der Kernprozess § 35a SGB VIII anzuwenden.</li><li>• Die Feststellung nach § 9 SGB IX erfolgt unabhängig von einer Entscheidung über die Leistungsgewährung nach § 35a SGB VIII, wenn der entsprechende Fachdienst einen Antrag auf Leistungen vorliegen hat bzw. bereits Leistungen erbringt (z. B. Hilfen zur Erziehung).</li><li>• Die örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe sind als Rehabilitationsträger zu einer umfassenden Information nach § 12 SGB IX verpflichtet und sollten daher entsprechend qualifizierte Fachkräfte vorhalten oder in ihrem Zuständigkeitsbereich entsprechende Stellen beauftragen (siehe dazu auch die Empfehlung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter: „Anforderungen an die Jugendämter durch das Bundesteilhabegesetz“, Mai 2019).</li><li>• Junge Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten oder für die solche Leistungen in Betracht kommen, sowie deren Personensorge- und Erziehungsberechtigte haben bei der Antragstellung, Verfolgung und Wahrnehmung dieser Leistungen Anspruch auf Unterstützung und Begleitung durch einen Verfahrenslotsen (siehe § 10b Abs. 1 SGB VIII). Diese Unterstützung erfolgt unabhängig von der fallsteuernden Sachbearbeitung und Hilfestellung und hat auf diese auch keinen Einfluss.</li></ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie wird der Zugang und die Schnittstelle zwischen der Unterstützung bei Antragstellung, Verfolgung und Wahrnehmung durch den Verfahrenslotsen (§ 10b Abs. 1 SGB VIII), der Fallsteuerung im Rahmen der Klärung zum Teilhabebedarf (§ 9 SGB IX) sowie der Hilfe bei Antragstellung von Leistungen anderer Sozialleistungsträger (§ 10a Abs. 2 S. 2 SGB VIII) im Jugendamt ausgestaltet?</li><li>• Wer übernimmt die verpflichtenden Meldungen nach § 41 und § 143 ff. SGB IX?</li></ul>
--------------------	--

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 1a</b>	<b>Klärung des Eingliederungshilfebedarfs § 35a SGB VIII</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Zusammen mit den jungen Menschen und den Personensorgeberechtigten sind in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form die individuellen Anspruchsvoraussetzungen für Leistungen zur Teilhabe in Form von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII sowie eine mögliche weitere Beteiligung (Koordination) von anderen Rehabilitationsträgern abgeklärt.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Kenntnisnahme eines weitergeleiteten Antrages durch einen anderen Rehabilitationsträger als möglicherweise zweit- oder auch drittangegangener Rehabilitationsträger</li> <li>• Absprache mit der Wirtschaftlichen Jugendhilfe zum zeitnahen Handeln und dem weiteren Vorgehen (siehe Anmerkung)</li> <li>• Erarbeitung von Zielperspektiven mit den Beteiligten</li> <li>• Konkretisierung des Bedarfs an Eingliederungshilfe</li> <li>• ggf. Anforderung einer fachärztlichen / gutachtlichen Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII</li> <li>• Sozialpädagogische Diagnostik zur Klärung der ggf. vorliegenden Teilhabebeeinträchtigung (Sozialpädagogische Diagnostik – Tabelle Teilhabe)</li> <li>• weitere Gespräche mit (beratungsrelevanten) Personen und / oder Institutionen</li> <li>• ggf. Reflexion mit einer anderen Fachkraft</li> <li>• Vorbereitung der Fachkonferenz Eingliederungshilfe</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Pflegeeltern</li> <li>• ggf. Fachkräfte (kollegiale Reflexion)</li> <li>• die Person, die die fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII erstellt hat</li> <li>• ggf. Dritte (z. B. Beratungsstellen)</li> <li>• ggf. Schule, Tageseinrichtung für Kinder</li> <li>• ggf. andere Angehörige</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Leitung</li> <li>• ggf. Ombudsstelle</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<p><b>Instrumente / Dokumente</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>📄 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Antrag auf Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII</li> <li>📄 fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Schutz und Hilfe</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Teilhabe</li> <li>📄 Einschätzung der Fachkraft</li> <li>📄 Vorlage zur Fachkonferenz Eingliederungshilfe</li> <li>📄 Schweigepflichtentbindung</li> <li>📄 Datenschutzerklärung</li> </ul>																							
<p><b>Zeitbedarf + Frist</b></p>	<table border="1" data-bbox="545 707 1390 833"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Admini- stration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>30 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> <td>20 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>0,5 x</td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 240 min            Fahrzeit: 50 % der Gespräche            Frist: siehe Checkliste Entscheidungsfristen</p>							Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	60 min	30 min	10 min	15 min	20 min	Häufigkeit	2 x	2 x	2 x	2 x	0,5 x
	Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion																			
Zeitbedarf	60 min	30 min	10 min	15 min	20 min																			
Häufigkeit	2 x	2 x	2 x	2 x	0,5 x																			
<p><b>Anmerkungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Abhängigkeit vom Zugang, der vorliegenden fachärztlichen / gutachtlichen Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII bzw. auch einer möglichen Beteiligung weiterer Rehabilitationsträgern, ergeben sich die unterschiedlichsten Fristen (siehe dazu auch §§ 14, 15 SGB IX).</li> <li>• Der Einsatz des Instruments „Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Teilhabe“ ist durch den § 13 SGB IX vorgeschrieben, ebenso wie die Inhalte des Instruments durch § 118 SGB IX empfohlen werden.</li> <li>• Der Zugang über einen anderen Rehabilitationsträger in Form eines weitergeleiteten Antrags erfolgt in der Regel über einen Teilprozess der Wirtschaftlichen Jugendhilfe (TP Zuständigkeit Rehabilitationsträger).</li> </ul>																							

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 2</b>	<b>Fachkonferenz Eingliederungshilfe</b>																							
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Über den Bedarf an Eingliederungshilfe ist im Zusammenwirken von mehreren Fachkräften sowie über die Rolle des Jugendamtes als leistender, beteiligter, drittangegangener Rehabilitationsträger und / oder auch den Bedarf nach Beteiligung weiterer Rehabilitationsträgern entschieden.																							
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallvorstellung in der Fachkonferenz (auf Grundlage der Sozialpädagogischen Diagnosetabelle – Teilhabe)</li> <li>• Feststellung des Eingliederungshilfebedarfs nach § 35a SGB VIII</li> <li>• Feststellung der Rolle des Jugendamtes als Rehabilitationsträger</li> <li>• Beratung über eine mögliche weitere Koordination bzw. Leistungsverantwortung von anderen Rehabilitationsträgern</li> <li>• ggf. Vereinbarung zur Einbindung an andere Rehabilitationsträger (siehe TP 3a)</li> <li>• Vereinbarung zum weiteren Vorgehen</li> </ul>																							
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> <li>• Fachkräfte</li> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> </ul>																							
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> </ul>																							
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Protokoll Fachkonferenz Eingliederungshilfe</li> <li> Antrag auf Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII</li> <li> Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Schutz und Hilfe</li> <li> Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Teilhabe</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;"></th> <th style="width: 15%;">Fachkonferenz</th> <th style="width: 15%;">Dokumentation</th> <th style="width: 15%;">Administration</th> <th style="width: 15%;">Kurzgespräche</th> <th style="width: 15%;">koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>20 min</td> <td>30 min</td> <td>15 min</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>							Fachkonferenz	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	20 min	30 min	15 min			Häufigkeit	1 x	1 x	1 x		
		Fachkonferenz	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion																		
	Zeitbedarf	20 min	30 min	15 min																				
	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x																				
<p>Gesamtzeitbedarf: 65 min            Fahrzeit: keine            Frist: 1 Woche</p>																								

## Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe







<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• In der Fachkonferenz wird auch festgelegt, ob es sich beim Jugendamt um einen allein leistenden Rehabilitationsträger nach § 14 Abs. 2 SGB IX, einen leistenden Rehabilitationsträger mit Antragssplitting nach § 15 Abs. 2 SGB IX handelt oder ob die Zuständigkeit eines anderen Rehabilitationsträgers nach § 14 Abs. 1 SGB IX vorliegt.</li><li>• Der Schnittstelle mit der Wirtschaftlichen Jugendhilfe kommt an dieser Stelle mit Blick auf die Fristen sowie durch die Einbindung anderer Rehabilitationsträger eine besondere Bedeutung zu. Empfohlen wird die Weiterleitung eines Antrags an einen anderen Rehabilitationsträger nach § 14 Abs. 1 SGB IX (TP Zuständigkeit Rehabilitationsträger) bzw. die Beteiligung weiterer Rehabilitationsträger gem. § 15 Abs. 2 SGB IX auf Grundlage des Teilhabepplans gem. § 19 SGB IX durch die Wirtschaftliche Jugendhilfe (KP der WiHi).</li></ul>
--------------------	---



**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 3</b>	<b>Klärung der Maßnahme § 35a SGB VIII</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Zusammen mit dem jungen Menschen und den Personensorgeberechtigten sind die sozialen Ressourcen festgestellt, die Zielperspektiven erarbeitet und der Bedarf einer Maßnahme nach § 35a SGB VIII konkretisiert worden.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Gespräche mit dem jungen Menschen sowie den Personensorgeberechtigten (abhängig vom Alter und Entwicklungsstand)</li> <li>• ggf. Hausbesuche in der Familie</li> <li>• Klärung der persönlichen, familiären und sozial-räumlichen Ressourcen</li> <li>• Klärung, ob die Geschwisterbeziehung bei der Ausgestaltung einer Hilfe von Bedeutung ist</li> <li>• Klärung, ob ggf. ein nicht sorgeberechtigter Elternteil bei der Ausgestaltung einer Hilfe zu beteiligen ist</li> <li>• Erarbeitung der Zielperspektiven mit den Beteiligten</li> <li>• Konkretisierung des Bedarfs an Eingliederungshilfe</li> <li>• Erörterung der Entwicklungs- und Erziehungsbedingungen in der Familie</li> <li>• Erörterung zum Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Eltern, damit sie die Erziehung – v. a. in Bezug auf bestehende Teilhabebeeinträchtigungen des jungen Menschen – wieder selbst übernehmen können (insbesondere, wenn eine Hilfe außerhalb der Familie nach § 35a SGB VIII angedacht ist; vgl. §§ 37 ff. SGB VIII)</li> <li>• (Vervollständigung) der Sozialpädagogischen Diagnose zur Feststellung von anderen oder auch ergänzenden Hilfebedarfen (z. B. Hilfen zur Erziehung)</li> <li>• weitere Gespräche mit (beratungsrelevanten) Personen und / oder Institutionen</li> <li>• ggf. Reflexion mit einer anderen Fachkraft</li> <li>• Vorbereitung der Fachkonferenz Maßnahme § 35a SGB VIII</li> <li>• ggf. Einleitung des Teilhabeplanverfahrens (siehe TP 8a)</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Pflegeeltern</li> <li>• ggf. Geschwister</li> <li>• ggf. Fachkräfte (kollegiale Reflexion)</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Dritte (z. B. Beratungsstellen)</li> <li>• ggf. Schule, Tageseinrichtung für Kinder</li> <li>• ggf. andere Angehörige</li> </ul>																		
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>																		
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Sozialpädagogische Diagnose</li> <li> Vorlage zur Fachkonferenz Maßnahme § 35a SGB VIII</li> <li> Schweigepflichtentbindung</li> <li> Datenschutzerklärung</li> </ul>																		
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="544 1173 1378 1301"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Admini- stration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>30 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> <td>20 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>0,5 x</td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 240 min            Fahrzeit: in 50 % der Gespräche            Frist: 2 Wochen</p>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	60 min	30 min	10 min	15 min	20 min	Häufigkeit	2 x	2 x	2 x	2 x	0,5 x
	Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion														
Zeitbedarf	60 min	30 min	10 min	15 min	20 min														
Häufigkeit	2 x	2 x	2 x	2 x	0,5 x														

## Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe

<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Erstellung des Teilhabeplans muss ggf. innerhalb von 6 Wochen bzw. 2 Monaten erfolgen und kann daher auch bereits an dieser Stelle notwendig werden (siehe TP 8a).</li><li>• Die Gewährung von Leistungen zur Teilhabe nach § 35a SGB VIII kann auch zusätzlich zu anderen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe erfolgen.</li><li>• Das Antragsplitting nach § 15 Abs. 1 SGB IX kommt nur bei Rehabilitationsträgern der Leistungsgruppe nach § 5 Nr. 3 SGB IX (unterhaltssichernde und andere ergänzende Leistungen) in Betracht.</li><li>• Der TP „Teilhabeplan“ bzw. „Teilhabeplankonferenz nach § 20 SGB IX“ kann bei Bedarf bereits ab diesem Zeitpunkt beginnen.</li><li>• Bei Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII sind die Aktivitäten entsprechend anzupassen, z. B. betreffend Absprachen mit Personensorgeberechtigten, Geschwistern etc.</li></ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gibt es bezogen auf Leistungen bei Teilleistungsstörungen (LRS, Dyskalkulie) unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben ein abweichendes Verfahren?</li></ul>
--------------------	---

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 3a</b>	<b>Einbindung anderer Rehabilitationsträger</b>																							
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die weiteren zuständigen Rehabilitationsträger sind über den vorliegenden Antrag sowie die aus der Sicht des Jugendamtes vorliegende Zuständigkeit informiert und haben ihre Feststellungen nach § 15 Abs. 2 SGB IX getroffen.																							
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Rückmeldung an die Antragsteller</li> <li>• unverzügliche Weiterleitung des Antrages an den zuständigen Rehabilitationsträger</li> <li>• Anforderung einer Stellungnahme zur Zuständigkeit des oder der Rehabilitationsträger</li> <li>• Kenntnisnahme der von anderen Rehabilitationsträgern in deren Zuständigkeit festgestellten Bedarfe</li> <li>• Zusammenführung der Feststellungen (siehe TP 8a „Teilhabeplan“)</li> <li>• Abklärung und Beratung über das weitere Vorgehen mit den anderen Rehabilitationsträgern (§ 15 Abs. 2 SGB IX)</li> </ul>																							
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Pflegeeltern</li> <li>• andere Rehabilitationsträger</li> </ul>																							
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• andere Rehabilitationsträger</li> </ul>																							
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Antrag auf Eingliederungshilfe</li> <li>📄 Stellungnahme des Jugendamtes</li> <li>📄 Stellungnahme anderer Rehabilitationsträger</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="542 1747 1388 1870"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Admini- stration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td></td> <td>30 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> <td>20 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td></td> <td>1 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>0,5 x</td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 90 min Fahrzeit: keine Frist: unverzüglich</p>							Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf		30 min	10 min	15 min	20 min	Häufigkeit		1 x	2 x	2 x	0,5 x
	Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion																			
Zeitbedarf		30 min	10 min	15 min	20 min																			
Häufigkeit		1 x	2 x	2 x	0,5 x																			

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Anmerkungen</b>	Prüfpunkt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie erfolgt die Arbeitsteilung zwischen dem Sozialen Dienst und der Wirtschaftlichen Jugendhilfe?</li></ul>
--------------------	--

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 3b</b>	<b>Hospitation bei Schulbegleitung</b>																							
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Zusammen mit dem jungen Menschen, den Personensorgeberechtigten sowie der Schule ist festgestellt worden, dass die Maßnahme „Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII“ die geeignete und notwendige Hilfe zur Sicherstellung der Teilhabe ist.																							
<b>Aktivitäten</b>	Die Hospitation erfolgt als Ergänzung zum TP 3 „Klärung der Maßnahme 35a SGB VIII“:																							
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absprachen zur geplanten Hospitation mit der Schule</li> <li>• Hospitation in der Schule (Unterricht und Pause)</li> <li>• Auswertung der Hospitation und gemeinsames Gespräch</li> </ul>																							
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Pflegeeltern</li> <li>• Schule</li> </ul>																							
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> </ul>																							
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Hospitationsbogen</li> <li>📄 Schweigepflichtentbindung</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Hospitation</th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumentation</th> <th>Administration</th> <th>Kurzgespräch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>125 min</td> <td>60 min</td> <td>30 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 240 min Fahrzeit: 100 % Frist: zeitnah</p>							Hospitation	Gespräch	Dokumentation	Administration	Kurzgespräch	Zeitbedarf	125 min	60 min	30 min	10 min	15 min	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x
	Hospitation	Gespräch	Dokumentation	Administration	Kurzgespräch																			
Zeitbedarf	125 min	60 min	30 min	10 min	15 min																			
Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x																			
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Regel erfolgt die Hospitation im Rahmen von zwei Unterrichtsstunden sowie einer größeren Pause.</li> </ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Umfang werden Hospitationen wiederholt?</li> </ul>																							

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**




<b>Teilprozess 4</b>	<b>Fachkonferenz Maßnahme § 35a SGB VIII</b>					
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die geeignete Maßnahme nach § 35a SGB VIII ist im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte in Art und Umfang vorläufig definiert.					
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallvorstellung in der Fachkonferenz</li> <li>• Feststellung der geeigneten und notwendigen Hilfe</li> <li>• Beratung über alternative und ergänzende Hilfen und Unterstützungsleistungen (z. B. Hilfen zur Erziehung)</li> <li>• ggf. Erörterung der notwendigen Unterstützungsleistungen sowie Fragen zur Zusammenarbeit bei Hilfen außerhalb der eigenen Familie (§§ 37 ff. SGB VIII)</li> <li>• ggf. Beratung über die mögliche Beteiligung eines nicht sorgeberechtigten Elternteils sowie die Bedeutung einer möglichen Geschwisterbeziehung</li> <li>• Beratung über den Leistungsumfang</li> <li>• Beratung über den geeigneten Leistungserbringer</li> </ul>					
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> <li>• Fachkräfte</li> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> </ul>					
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> </ul>					
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Protokoll Fachkonferenz Maßnahme § 35a SGB VIII</li> <li>📄 Antrag auf Eingliederungshilfe</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnose</li> </ul>					
<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Fachkonferenz	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	20 min	30 min	15 min		
	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x		
	Gesamtzeitbedarf: 65 min Fahrzeit: keine Frist: 1 Woche					

## Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe

<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte bei der Entscheidung über die im Einzelfall angezeigte Hilfe ist gesetzlich verankert (§ 36 Abs. 2 SGB VIII) und zielt darauf ab, Entscheidungen der örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe zu systematisieren, zu qualifizieren und fachlich abzusichern.</li><li>• Eine Wiederholung der Fallkonferenz in regelmäßigen Abständen (z. B. bei der Verlängerung von Hilfen oder Hilfeplanfortschreibungen) ist deswegen angezeigt und dient der Qualitätssicherung.</li><li>• Werden Hilfen nach § 35a Abs. 2 Nummer 3 und 4 SGB VIII gewährt, ist kontinuierlich der Unterstützungsbedarf der Herkunftsfamilie zu prüfen, damit sie das Kind oder die Jugendliche / den Jugendlichen wieder selbst erziehen kann (§ 37 SGB VIII). In der Fachkonferenz muss dann beraten werden, ob bzw. welche Unterstützung zu leisten ist:<ul style="list-style-type: none"><li>a) Arbeit mit der Herkunftsfamilie (siehe TP 6b)</li><li>b) Leistungen bzw. Hilfestellungen durch andere Institutionen und Personen (siehe TP 6c)</li><li>c) Einleitung einer ergänzenden ambulanten Hilfe</li></ul></li><li>• Bei Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII sind die Aktivitäten entsprechend anzupassen, z. B. betreffend Absprachen mit Personensorgeberechtigten, Geschwistern etc.</li></ul> <p>Prüfpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zu welchem Zeitpunkt erfolgt eine erneute Beratung in der Fachkonferenz Maßnahme § 35a SGB VIII?</li><li>• Wer übernimmt die verpflichtenden Meldungen nach § 98 ff. SGB VIII?</li></ul>
--------------------	---



**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 5a</b>	<b>Kontakt mit Leistungserbringer (ambulant und teilstationär)</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die Bereitschaft zur Leistungserbringung und der mögliche Beginn der Hilfe sind mit dem Leistungserbringer geklärt. Leistungsempfangende wurden zum Wunsch- und Wahlrecht informiert / beraten und an der Auswahl des Leistungserbringers beteiligt.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme mit dem potenziellen Leistungserbringer</li> <li>• Weitergabe von Informationen an den potenziellen Leistungserbringer (anonyme Fallbeschreibung mit Hinweis auf die Hilfeform, den Umfang und die Laufzeit)</li> <li>• Gespräch mit den Personensorgeberechtigten</li> <li>• Gespräch mit dem jungen Menschen</li> <li>• ggf. Einbeziehung von Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger/ gesetzlicher Betreuerin / gesetzlichem Betreuer</li> <li>• ggf. Reflexion mit einer anderen Fachkraft und / oder Leitung</li> <li>• ggf. Kontaktaufnahme zu weiteren / alternativen Leistungserbringern</li> <li>• Festlegung des Leistungsbeginns</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• Leistungserbringer</li> <li>• Fachkräfte (kollegiale Reflexion)</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. andere unterhaltspflichtige Personen</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• Freier Träger der Jugendhilfe (Leistungserbringer)</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Anfrage an potenziellen Leistungserbringer</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf		15 min	10 min	15 min	15 min
	Häufigkeit		2 x	2 x	2 x	0,1 x
<p>Gesamtzeitbedarf: 82 min          Fahrzeit: siehe erstes Hilfeplangespräch (siehe TP 6a)          Frist: abhängig von den Kapazitäten der Leistungserbringer</p>						
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Kennenlerngespräch zwischen der Familie, dem jungen Menschen und dem (potenziellen) Leistungserbringer kann gleichzeitig das erste Hilfeplangespräch darstellen. In diesem können z. B. erste Zielvereinbarungen getroffen und der Leistungsbeginn der Hilfe vereinbart werden.</li> </ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung erster Kontakt zwischen Leistungserbringer und Familie und erstes Hilfeplangespräch.</li> <li>• Wenn es zu Vorstellungsgesprächen und Kennenlerngesprächen in Einrichtungen kommt, z. B. bei Leistungen nach § 32 SGB VIII, muss die mittlere Bearbeitungszeit entsprechend angepasst werden.</li> </ul>					




**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 5b</b>	<b>Kontakt mit Leistungserbringer (stationär)</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die Bereitschaft zur Leistungserbringung und der mögliche Beginn der Hilfe sind mit dem Leistungserbringer geklärt. Leistungsempfangende wurden zum Wunsch- und Wahlrecht informiert / beraten und an der Auswahl des Leistungserbringers beteiligt.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme mit dem potenziellen Leistungserbringer</li> <li>• Weitergabe der Informationen an den potenziellen Leistungserbringer (anonyme Fallbeschreibung mit Hinweis auf die Hilfeform, den Umfang und die Laufzeit)</li> <li>• Gespräch mit den Personensorgeberechtigten</li> <li>• Gespräch mit dem jungen Menschen</li> <li>• ggf. Einbeziehung von Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger / gesetzlicher Betreuerin / gesetzlichem Betreuer</li> <li>• Vorstellung des jungen Menschen in der Einrichtung</li> <li>• ggf. Reflexion mit einer anderen Fachkraft und / oder Leitung</li> <li>• ggf. Kontaktaufnahme zu weiteren / alternativen Leistungserbringern</li> <li>• Festlegung des Leistungsbeginns</li> <li>• Organisation der Unterbringung</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• Leistungserbringer</li> <li>• Fachkräfte (kollegiale Reflexion)</li> <li>• Leitung</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. andere unterhaltspflichtige Personen</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• Pflegekinderdienst</li> <li>• ggf. Pflegefamilie</li> <li>• ggf. bisheriger freier Träger der Jugendhilfe (Leistungserbringer)</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Anfrage an potenziellen Leistungserbringer</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="544 409 1385 539"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Admini- stration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>100 min</td> <td>20 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> <td>15 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>6 x</td> <td>0,5 x</td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="544 577 1118 723">           Gesamtzeitbedarf: 258 min            Fahrzeit: in 100 % der Gespräche            Frist: abhängig von den Kapazitäten der Leistungserbringer         </p>							Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	100 min	20 min	10 min	15 min	15 min	Häufigkeit	1 x	2 x	2 x	6 x	0,5 x
	Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion																			
Zeitbedarf	100 min	20 min	10 min	15 min	15 min																			
Häufigkeit	1 x	2 x	2 x	6 x	0,5 x																			
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jede Kontaktaufnahme in Verbindung mit einer Vorstellung des jungen Menschen in der Einrichtung muss als eigener Teilprozess gezählt werden.</li> </ul> <p data-bbox="544 898 692 931">Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Suche nach Einrichtungen gestaltet sich in der Praxis zunehmend schwieriger und bedeutet ggf. einen erheblichen Aufwand für die Fachkräfte in den Jugendämtern. Ggf. muss die mittlere Bearbeitungszeit vor Ort überprüft und angepasst werden.</li> </ul>																							

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 5c</b>	<b>Nutzung des persönlichen Budgets</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Zur Nutzung des persönlichen Budgets ist zusätzlich bzw. ergänzend zum Hilfeplan mit dem Leistungsberechtigten eine Zielvereinbarung nach § 29 Abs. 4 SGB IX abgeschlossen.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch mit dem Leistungsberechtigten zum persönlichen Budget</li> <li>• Abschluss einer Zielvereinbarung nach § 29 Abs. 4 SGB IX mit den Leistungsberechtigten:             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Ausrichtung der Individuellen Förder- und Leistungsziele</li> <li>b) Erforderlichkeit eines Nachweises zum weiterhin bestehenden individuellen Bedarf</li> <li>c) Vereinbarungen zur Qualitätssicherung durch den Leistungserbringer</li> <li>d) Regelungen zu Teil- und Gesamtbudgets</li> </ol> </li> <li>• Vereinbarung zur Berichtspflicht und Fortschreibung des Budgets</li> <li>• Überprüfung, ob der Leistungsberechtigte, die in der Zielvereinbarung hinsichtlich des Nachweises bezüglich der Qualitätssicherung und der Bedarfsdeckung enthaltenen Regelungen eingehalten hat (Beauftragung eines Leistungserbringers, der die fachlichen und rechtlichen Erfordernisse zur Erfüllung der vorgegebenen Förder- und Leistungsziele erfüllt)</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• Leistungsberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. andere Rehabilitationsträger</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Zielvereinbarung nach § 29 Abs. 4 SGB IX</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	90 min	60 min	15 min	15 min	keine
	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	1 x	
<p>Gesamtzeitbedarf: 180 min          Fahrzeit: in 100 % der Gespräche          Frist: nach Bedarf</p>						
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Überprüfung des Leistungserbringers stellt eine gesonderte Tätigkeit dar und muss bei Bedarf zusätzlich berücksichtigt werden.</li> <li>• Die Zielvereinbarung wird zusätzlich / ergänzend zur Hilfeplanung erfolgen und kann im Hilfeplan dokumentiert werden. Neben den in § 29 Abs. 4 SGB IX Regelungen empfiehlt es sich, Absprachen bzgl. der Umsetzung einer qualitativen Hilfeplanfortschreibung aufzunehmen, z. B. durch Vorlage von Entwicklungsberichten.</li> <li>• Die Fortschreibung der Zielvereinbarungen sollte sich am Rhythmus der Hilfeplanung orientieren und kann bei Bedarf auch verkürzt werden, um die Hilfe flexibler steuern zu können.</li> <li>• Bei der Gewährung in Form der Ausreichung eines persönlichen Budgets muss sichergestellt werden, dass es sich bei den mit dem persönlichen Budget beauftragten Hilfeleistungserbringern um Personen ohne einschlägige Vorstrafen handelt. Dementsprechend wird die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses analog § 72a SGB VIII dringend empfohlen.</li> <li>• Wird ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe beauftragt, so soll dieser eine Vereinbarung mit dem Jugendamt (an seinem Geschäftssitz) gemäß § 72a SGB VIII sowie eine Vereinbarung nach § 8a SGB VIII abgeschlossen haben.</li> <li>• In begründeten Fällen sind Gutscheine auszugeben (§ 29 Abs. 2 SGB IX).</li> <li>• Das persönliche Budget kann von den beteiligten Rehabilitationsträgern als Komplexleistung erbracht werden (§ 29 Abs. 1 Satz 3 SGB IX). Das damit verbundene Verfahren müsste bei Bedarf zwischen den Rehabilitationsträgern vereinbart werden.</li> </ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer übernimmt die Beratung des Leistungsberechtigten bzw. deren gesetzliche Vertreterin / dessen gesetzlicher Vertreter über die Pflichten und Konsequenzen bei der</li> </ul>					

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

	<p>Gewährung der Hilfe in Form des Persönlichen Budgets?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wer holt – analog § 72a SGB VIII – das erweiterte Führungszeugnis der Person ein, die die Leistungserbringung übernimmt?</li></ul>
--	---

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**




<b>Teilprozess 6a</b>	<b>Erstes Hilfeplangespräch</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Zwischen den Beteiligten sind die Ziele, die jeweiligen Aufgaben und der zeitliche Umfang der Hilfe vereinbart.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über die Sichtweisen der Beteiligten zum Anlass der Hilfe</li> <li>• Vereinbarung von Handlungszielen (SMART-Ziele)</li> <li>• Absprachen zur Umsetzung</li> <li>• ggf. Berücksichtigung der Geschwisterbeziehung</li> <li>• ggf. Vereinbarungen zum weiteren Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Familie, damit die Entwicklungs- und Erziehungsbedingungen in der Familie in einem für die Entwicklung des Kindes bzw. der Jugendlichen / des Jugendlichen vertretbaren Zeitraum verbessert werden</li> <li>• Klärung notwendiger pädagogischer und therapeutischer Leistungen</li> <li>• ggf. Vereinbarungen zum Umgang</li> <li>• Vereinbarung über Beginn der Maßnahme / evtl. Probezeit</li> <li>• Terminierung der Hilfeplanfortschreibung</li> <li>• Vereinbarungen zum Entwicklungsbericht</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Geschwister</li> <li>• Leistungserbringer</li> <li>• die Person, die die fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII erstellt hat</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Dritte (relevante Personen und Institutionen)</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnostik</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Teilhabe</li> <li>📄 Hilfeplan</li> <li>📄 Bundesstatistik</li> </ul>



**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	90 min	60 min	15 min	15 min	keine
	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	1 x	
<p>Gesamtzeitbedarf: 180 min          Fahrzeit: in 100 % der Gespräche          Frist: 1 Woche</p>						
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vereinbarung mit den Eltern zum weiteren Beratungs- und Unterstützungsbedarf nach § 37 SGB VIII sowie der Stand der Perspektivklärung sind im Hilfeplan zu dokumentieren (§ 37c Abs. 1 SGB VIII). Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf die Möglichkeit des Familiengerichts, sich über die im Hilfeplan dokumentierte Bedarfsfeststellung, die vereinbarten Leistungen sowie die etwaigen Überprüfungen zu informieren (§ 50 Abs. 2 SGB VIII).</li> <li>• Die Art und Weise sowie der Umfang der Begleitung bei Hilfen außerhalb der Familie sind im Hilfeplan zu dokumentieren (§ 37c Abs. 4 SGB VIII).</li> </ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wird sichergestellt, dass im Rahmen der Hilfeplanung die Beratung der (nicht) personensorgeberechtigten Eltern des Kindes bzw. der Jugendlichen / des Jugendlichen in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form erfolgt?</li> <li>• Abgrenzung erster Kontakt zwischen Leistungserbringer und Familie und erstes Hilfeplangespräch (siehe TP 5a und TP 6a).</li> </ul>					




**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 6b</b>	<b>Arbeit mit der Herkunftsfamilie (Wiederherstellung der Erziehungsfähigkeit nach § 37 Abs. 1 SGB VIII)</b>																							
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die Herkunftsfamilie ist insoweit gestärkt, dass sie die Erziehungsverantwortung wieder eigenständig wahrnehmen kann, so dass die Teilhabe des Kindes / der Jugendlichen / des Jugendlichen am Leben in der Gesellschaft gewährleistet ist.																							
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• organisatorische Unterstützung der Herkunftsfamilie</li> <li>• Arbeit mit der Familie zur Wiederherstellung der Erziehungsfähigkeit</li> <li>• regelmäßige Kontakte mit der Herkunftsfamilie</li> <li>• Stabilisierung des Familiensystems</li> <li>• Erschließung bzw. Nutzung sozialräumlicher Ressourcen</li> <li>• Begleitung der Kontakte zwischen dem Kind / der Jugendlichen / dem Jugendlichen, der Herkunftsfamilie und ggf. der Pflegefamilie bzw. der betreuenden Einrichtung</li> <li>• ggf. Reflexion mit zweiter Fachkraft</li> <li>• ggf. Feststellung eines zusätzlichen Hilfebedarfs</li> </ul>																							
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herkunftsfamilie</li> <li>• Kinder / Jugendliche / Jugendlicher</li> <li>• ggf. Leistungserbringer</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Dritte</li> </ul>																							
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> </ul>																							
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Hilfeplan</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="544 1697 1385 1827"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumentation</th> <th>Administration</th> <th>Kurzgespräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>15 min</td> <td>10 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>6 x</td> <td>6 x</td> <td>6 x</td> <td>6 x</td> <td>1 x</td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="544 1865 1023 1973">           Gesamtzeitbedarf: 585 min            Fahrzeit: in 100 % der Gespräche            Frist: 6 Monate         </p>							Gespräch	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	60 min	15 min	10 min	10 min	15 min	Häufigkeit	6 x	6 x	6 x	6 x	1 x
	Gespräch	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion																			
Zeitbedarf	60 min	15 min	10 min	10 min	15 min																			
Häufigkeit	6 x	6 x	6 x	6 x	1 x																			

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Arbeit mit der Herkunftsfamilie schließt nicht aus, dass die Familie auch Leistungen Dritter (außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe) in Anspruch nimmt (analog zum TP 6c). Die im TP 6c beschriebenen zusätzlichen Aktivitäten sind im TP 6b mitberücksichtigt, es entsteht keine zusätzliche mittlere Bearbeitungszeit.</li></ul>
--------------------	--

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 6c</b>	<b>Begleitung der Herkunftsfamilie bei Leistungen durch Dritte</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Durch Hilfestellungen und Leistungen Dritter ist die Herkunftsfamilie in der Lage, die Erziehungsverantwortung wieder eigenständig wahrzunehmen, so dass die Teilhabe des Kindes / der Jugendlichen / des Jugendlichen am Leben in der Gesellschaft gewährleistet ist.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• organisatorische Unterstützung der Herkunftsfamilie bei der Beantragung und Inanspruchnahme von Hilfen und Leistungen Dritter (u. a. Beratungsstellen, Gesundheitsdienste, Justiz)</li> <li>• Austausch und Vereinbarung mit der Herkunftsfamilie sowie den leistungserbringenden Institutionen / Fachkräften</li> <li>• Begleitung des Prozesses zur Wiederherstellung der Erziehungsfähigkeit</li> <li>• regelmäßige Kontakte mit der Herkunftsfamilie</li> <li>• ggf. Begleitung der Kontakte zwischen dem Kind bzw. der Jugendlichen / dem Jugendlichen und der Herkunftsfamilie</li> <li>• Erörterung der Entwicklung mit den unterstützenden Institutionen / Personen</li> <li>• ggf. Durchführung einer Helferkonferenz</li> <li>• ggf. Reflexion mit einer zweiten Fachkraft</li> <li>• Klärung, ob ggf. zusätzlich eine ambulante Hilfe erforderlich ist</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herkunftsfamilie</li> <li>• Kinder / Jugendliche / Jugendlicher</li> <li>• ggf. Leistungserbringer</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Dritte</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dritte (Beratungsstellen, Gesundheitsdienste etc.)</li> <li>• Leitung</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Hilfeplan</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Adminis- tration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	60 min	15 min	10 min	10 min	15 min
	Häufigkeit	2 x	2 x	2 x	2 x	1 x
	Gesamtzeitbedarf: 205 min Fahrzeit: in 100 % der Gespräche Frist: 6 Monate					
<b>Anmerkungen</b>						

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 7</b>	<b>Fallübernahme bei Zuständigkeitswechsel</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	<p>Art, Umfang und Ziele der bisherigen Hilfe und der weitere Bedarf sind bekannt.</p> <p>Soweit die bisherige Hilfe nicht fortgeführt werden kann (siehe § 86c SGB VIII), sind Ziele, jeweilige Aufgaben und der zeitliche Umfang der weiteren Hilfe zwischen den Beteiligten vereinbart.</p> <p>Eine Gefährdung des Kindes / der Jugendlichen / des Jugendlichen ist vermieden.</p>
<b>Aktivitäten</b>	<p>Fallübernahme von einem anderen Jugendamt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über die Sichtweisen der Beteiligten zum Verlauf der Hilfe und der Zielerreichung</li> <li>• Überprüfung der vereinbarten Handlungsziele (SMART-Ziele)</li> <li>• Absprachen zur Umsetzung</li> <li>• ggf. Berücksichtigung der Geschwisterbeziehung</li> <li>• ggf. Vereinbarungen zum weiteren Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Familie, damit die Entwicklungs- und Erziehungsbedingungen in der Familie in einem für die Entwicklung des Kindes bzw. der Jugendlichen / des Jugendlichen vertretbaren Zeitraum verbessert werden</li> <li>• ggf. Vereinbarungen zum Umgangskontakt</li> <li>• Terminierung der Hilfeplanfortschreibung</li> <li>• Vereinbarungen zum Entwicklungsbericht</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• Kinder / Jugendliche / Jugendlicher</li> <li>• bisher zuständiger örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Leistungserbringer</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnostik</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Teilhabe</li> <li>📄 Fallübernahme</li> <li>📄 Bundesstatistik</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	60 min	60 min	15 min	10 min	
	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	2 x	
<p>Gesamtzeitbedarf: 155 min          Fahrzeit: in 100 % der Gespräche          Frist: 1 Woche</p>						
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Verpflichtung zur Gewährung der Leistung bleibt so lange beim bisher zuständigen Jugendamt, bis das nunmehr zuständige Jugendamt die Leistung fortsetzt. Der Hilfeprozess und die im Rahmen der Hilfeplanung vereinbarten Ziele dürfen durch den Wechsel nicht gefährdet werden (§ 86c Abs. 1 SGB VIII).</li> </ul>					

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**





<b>Teilprozess 8a</b>	<b>Teilhabeplan</b>																							
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Der individuelle Bedarf an den voraussichtlich erforderlichen unterschiedlichen Leistungen hinsichtlich Ziel, Art und Umfang sowie das nahtlose Ineinandergreifen der Leistungen sind unter Beteiligung des Leistungsberechtigten sowie der unterschiedlichen Rehabilitationsträger festgelegt.																							
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation des individuellen Rehabilitationsbedarfs im Umlaufverfahren oder auch im Rahmen der Teilhabeplankonferenz (siehe TP 8b) als trägerübergreifende und einvernehmliche Feststellung</li> <li>• Einbeziehung aller beteiligten Rehabilitationsträger</li> <li>• Beteiligung des Leistungsberechtigten</li> <li>• ggf. Beteiligung weiterer relevanter Dienste und Einrichtungen</li> <li>• Festlegung der zeitlichen Fristen, Verfahren und Schnittstellen</li> <li>• Vereinbarung zur Fortschreibung und ggf. Durchführung der Teilhabeplankonferenz (siehe TP 8b)</li> </ul>																							
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Dritte (relevante Personen und Institutionen)</li> </ul>																							
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. andere Rehabilitationsträger</li> <li>• ggf. Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>																							
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Teilhabeplan</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumentation</th> <th>Administration</th> <th>Kurzgespräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td></td> <td>60 min</td> <td>15 min</td> <td>15 min</td> <td>keine</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td></td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>3 x</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 120 min            Fahrzeit: keine            Frist: 6 Wochen bzw. 2. Monate</p>							Gespräch	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf		60 min	15 min	15 min	keine	Häufigkeit		1 x	1 x	3 x	
	Gespräch	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion																			
Zeitbedarf		60 min	15 min	15 min	keine																			
Häufigkeit		1 x	1 x	3 x																				



## **Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Erstellung des Teilhabeplans erfolgt dann,<ul style="list-style-type: none"><li>- wenn mehrere Rehabilitationsträger beteiligt sind,</li><li>- wenn der Rehabilitationsträger Leistungen aus mehreren Leistungsgruppen gem. § 5 SGB IX erbringt,</li><li>- oder auf Wunsch des Leistungsberechtigten.</li></ul></li><li>• Der Teilhabeplan ist innerhalb von 6 Wochen oder, wenn mehrere Rehabilitationsträger beteiligt sind, innerhalb von 2 Monaten zu erstellen.</li><li>• Die Fortschreibung des Teilhabeplans erfolgt bei Bedarf.</li><li>• Die Teilnahme am Teilhabeplan kann dabei sowohl in der Funktion des verantwortlichen als auch des beteiligten Rehabilitationsträgers erfolgen.</li></ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ist die Wirtschaftliche Jugendhilfe an der Erstellung des Teilhabeplans zu beteiligen?</li></ul>
--------------------	---

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 8b</b>	<b>Teilhabeplankonferenz nach § 20 SGB IX</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Der individuelle Bedarf an den voraussichtlich erforderlichen unterschiedlichen Leistungen hinsichtlich Ziel, Art und Umfang sowie das nahtlose Ineinandergreifen der Leistungen sind im Rahmen einer Teilhabeplankonferenz gemeinsam besprochen.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarung mit dem Leistungsberechtigten zur Durchführung einer Teilhabeplankonferenz</li> <li>• Einladung der Rehabilitationsträger, des Leistungsberechtigten sowie sonstiger Vertrauenspersonen</li> <li>• Einladung anderer Dienste und Einrichtungen auf Wunsch und in Absprache mit dem Leistungsberechtigten</li> <li>• Beratung des Teilhabeplans und Dokumentation der Ergebnisse (siehe TP 8a)</li> <li>• Vereinbarung zur Fortschreibung (ggf. erneute Teilhabeplankonferenz)</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Bevollmächtigte / Beistände nach § 13 SGB X</li> <li>• ggf. sonstige Vertrauenspersonen</li> <li>• ggf. Dritte (relevante Personen und Institutionen)</li> <li>• andere Rehabilitationsträger</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• andere Rehabilitationsträger</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Teilhabeplan</li> <li> Protokoll Teilhabeplankonferenz</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	90 min	60 min	15 min	15 min	keine
	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	3 x	
	Gesamtzeitbedarf: 210 min Fahrzeit: in 80 % Frist: nach Bedarf					
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilhabekonferenz muss auf Vorschlag der Leistungsberechtigten immer dann durchgeführt werden, wenn Leistungen an Mütter und Väter mit Behinderungen bei der Versorgung und Betreuung ihrer Kinder beantragt werden (§ 20 Abs. 2 Satz 2 SGB IX).</li> <li>• Die Teilhabekonferenz findet nur mit Zustimmung des Leistungsberechtigten bzw. der Personensorgeberechtigten statt.</li> <li>• Die Zusammensetzung der Konferenz wird in Abstimmung mit dem Leistungsberechtigten vereinbart.</li> <li>• Eine Beteiligung des Jugendamtes kommt dabei sowohl in der Funktion des verantwortlichen als auch des beteiligten Rehabilitationsträgers in Betracht.</li> </ul>					

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 9</b>	<b>Laufende Fallbearbeitung</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Der Hilfeprozess wird aktiv begleitet. Die Geeignetheit und Notwendigkeit der Hilfe wird laufend überprüft sowie die Hilfeplanfortschreibung vorbereitet.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche zum Fallverlauf und zur Leistungsgewährung (u. a. Gespräche mit den Personensorgeberechtigten, dem jungen Menschen oder auch Dritten)</li> <li>• Kenntnisnahme der Entwicklungsberichte und ggf. Nachfrage</li> <li>• Stärkung der Elternkompetenz bzw. Sicherstellung der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft</li> <li>• ggf. Klärung, inwieweit sich die Entwicklungs- und Erziehungssituation in der Familie verbessert hat (siehe dazu auch die TP 6b und 6c)</li> <li>• ggf. Klärung einer auf Dauer angelegten Lebensperspektive für das Kind oder die Jugendliche / den Jugendlichen nach § 37c Abs. 2 SGB VIII</li> <li>• ggf. rechtzeitige, gemeinsame Klärung mit einem anderen Sozialleistungsträger oder Rehabilitationsträger, welche Leistungen nach einem bevorstehenden Zuständigkeitsübergang dem Bedarf des Kindes / der Jugendlichen / des Jugendlichen entsprechen (§ 36b Abs. 1 SGB VIII) (siehe TP 12c und TP 12d)</li> <li>• ggf. rechtzeitige Sicherstellung (i. d. R. ein Jahr vorher) der nahtlosen und bedarfsgerechten Leistungsgewährung bei einem Zuständigkeitsübergang auf einen Träger der Eingliederungshilfe im Rahmen des Teilhabeplanverfahrens (§ 36b Abs. 2 SGB VIII; vergleiche bei jungen Volljährigen § 41 Abs. 3 SGB VIII)</li> <li>• ggf. Kenntnisnahme der Veränderung oder auch Beendigung einer anderen Rehabilitationsleistung</li> <li>• ggf. Rücksprache mit anderen Rehabilitationsträgern</li> <li>• ggf. Krisenintervention</li> <li>• ggf. Vorbereitung der Fachkonferenz</li> <li>• ggf. Anpassung der Teilhabeplanung (siehe TP 8a)</li> <li>• ggf. Vorbereitung der Teilhabeplankonferenz (siehe TP 8b)</li> </ul>






**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. nicht personensorgeberechtigte Eltern</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• Leistungserbringer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Dritte (relevante Personen und Institutionen)</li> </ul>																		
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungserbringer</li> <li>• Leitung</li> <li>• ggf. andere Rehabilitationsträger</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>																		
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Entwicklungsbericht des Leistungserbringers</li> <li>📄 Hilfeplanfortschreibung</li> <li>📄 ggf. Teilhabepan</li> </ul>																		
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="542 1034 1388 1164"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Admini- stration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>30 min</td> <td>15 min</td> <td>15 min</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 240 min            Fahrzeit: in 100 % der Gespräche            Frist: 6 Monate</p>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	60 min	30 min	15 min	15 min		Häufigkeit	2 x	2 x	2 x	2 x	
	Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion														
Zeitbedarf	60 min	30 min	15 min	15 min															
Häufigkeit	2 x	2 x	2 x	2 x															
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einer auf Dauer angelegten Lebensperspektive außerhalb der Familie ist vor und während der Gewährung der Hilfe zu prüfen, ob die Annahme als Kind in Betracht kommt (§ 37c Abs. 2 SGB VIII).</li> <li>• Bei Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII sind die Aktivitäten entsprechend anzupassen, z. B. betreffend Absprachen mit Personensorgeberechtigten, Geschwistern etc.</li> </ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In welcher Form erhält die zuständige Fachkraft im Rahmen ihrer Fallsteuerung Informationen zur Abrechnung der Leistungserbringer? Ggf. muss die mittlere Bearbeitungszeit entsprechend angepasst werden.</li> </ul>																		



**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 10</b>	<b>Hilfeplanfortschreibung</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die Hilfe ist weiterhin geeignet und notwendig. Die Zielvereinbarungen wurden gemeinsam überprüft und ggf. angepasst. Der Umfang der weiteren Hilfe wurde festgelegt.
<b>Aktivitäten</b>	<p>Hilfeplangespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über die Sichtweisen der Beteiligten zum Verlauf der Hilfe und der Zielerreichung</li> <li>• Erörterung, inwieweit sich die Entwicklungs- und Erziehungsbedingungen in der Familie verbessert haben, um das Kind oder die Jugendliche / den Jugendlichen wieder selbst erziehen zu können</li> <li>• ggf. Erörterung der Lebensperspektive für das Kind oder die Jugendliche / den Jugendlichen</li> <li>• ggf. Erörterung und Feststellung, dass sich in einem für das Kind oder die Jugendliche / den Jugendlichen vertretbaren Zeitraum die Situation in der Familie nicht verbessert hat und damit verbunden die Einleitung einer auf Dauer angelegten Lebensperspektive nach § 37c Abs. 2 SGB VIII erforderlich ist</li> <li>• Vereinbarung von neuen Handlungszielen (SMART-Ziele)</li> <li>• ggf. Berücksichtigung der Geschwisterbeziehung</li> <li>• gemeinsame Absprachen zur Umsetzung von Zielen</li> <li>• ggf. Vereinbarungen zu Umgangskontakten</li> <li>• Terminierung der Hilfeplanfortschreibung</li> <li>• Vereinbarungen zum Entwicklungsbericht</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Geschwister</li> <li>• Leistungserbringer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Dritte (relevante Personen und Institutionen)</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungserbringer</li> <li>• Leitung bzw. Fachkonferenz (siehe TP 2)</li> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> </ul>

## Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe

<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Entwicklungsbericht des Leistungserbringers</li> <li> Hilfeplanfortschreibung</li> <li> Bundesstatistik</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="544 483 1394 613"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Admini- stration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>90 min</td> <td>60 min</td> <td>15 min</td> <td>15 min</td> <td>20 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>0,5 x</td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="544 651 1023 757">           Gesamtzeitbedarf: 190 min            Fahrzeit: in 100 % der Gespräche            Frist: 6 Monate         </p>							Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	90 min	60 min	15 min	15 min	20 min	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	1 x	0,5 x
	Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion																			
Zeitbedarf	90 min	60 min	15 min	15 min	20 min																			
Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	1 x	0,5 x																			
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Zusammenhang mit der Hilfeplanfortschreibung ist der Fall in der Regel auch in der Fachkonferenz Maßnahme zu behandeln (siehe TP 4).</li> <li>• Zur Hilfeplanfortschreibung gehört auch die laufende Fallbearbeitung (siehe TP 9).</li> <li>• ggf. ist es erforderlich, eine neue fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII anzufordern.</li> <li>• Bei Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII sind die Aktivitäten entsprechend anzupassen, z. B. betreffend Absprachen mit Personensorgeberechtigten, Geschwistern etc.</li> </ul> <p data-bbox="544 1272 687 1305">Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung, wann ein Fall in der Fachkonferenz beraten werden muss.</li> </ul>																							

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 11</b>	<b>Arbeit mit der Herkunftsfamilie (Lebensperspektive außerhalb der Familie § 37c Abs. 2 SGB VIII)</b>																							
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die Herkunftsfamilie hat die Lebensperspektive ihres Kindes außerhalb der Familie akzeptiert und wirkt am weiteren Entwicklungsprozess des Kindes bzw. der Jugendlichen / des Jugendlichen mit.																							
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung des Prozesses zur Akzeptanz der Lebensperspektive außerhalb der Familie</li> <li>• Feststellung, ob ein zusätzlicher Hilfebedarf erforderlich ist und ggf. Veranlassung einer solchen Hilfe bzw. Unterstützung durch Dritte</li> <li>• ggf. Begleitung der Kontakte zwischen dem Kind bzw. der Jugendlichen / dem Jugendlichen und der Herkunftsfamilie</li> <li>• Reflexion mit zweiter Fachkraft</li> </ul>																							
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herkunftsfamilie</li> <li>• Kinder / Jugendliche / Jugendlicher</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Pflegepersonen in der Einrichtung / für die Erziehung verantwortliche Person</li> <li>• ggf. Träger / Leistungserbringende</li> </ul>																							
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> </ul>																							
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Hilfeplan</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="542 1556 1388 1680"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumentation</th> <th>Administration</th> <th>Kurzgespräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>20 min</td> <td>10 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>3 x</td> <td>3 x</td> <td>3 x</td> <td>3 x</td> <td>1 x</td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 315 min Fahrzeit: in 100 % der Gespräche Frist: 6 Monate</p>							Gespräch	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	60 min	20 min	10 min	10 min	15 min	Häufigkeit	3 x	3 x	3 x	3 x	1 x
	Gespräch	Dokumentation	Administration	Kurzgespräche	koll. Reflexion																			
Zeitbedarf	60 min	20 min	10 min	10 min	15 min																			
Häufigkeit	3 x	3 x	3 x	3 x	1 x																			



## Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe

<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bei Feststellung einer Lebensperspektive außerhalb der Herkunftsfamilie (siehe § 37 Abs. 1 sowie § 37c Abs. 2 SGB VIII) müssen in der Fachkonferenz Maßnahmen beraten werden, ob und ggf. in welcher Form eine Unterstützung der Herkunftsfamilie durch einen begleiteten Prozess erforderlich ist.</li><li>• Bei Feststellung einer Lebensperspektive außerhalb der Herkunftsfamilie muss die Annahme als Kind (siehe § 37c Abs. 2 SGB VIII) geprüft werden.</li><li>• Die Eltern haben auch dann einen Anspruch auf Beratung und Unterstützung, wenn ihr Kind dauerhaft außerhalb der Familie untergebracht ist (§ 37 Abs. 1 S. 3 SGB VIII).</li><li>• Es ist zu klären, ob die notwendige und geeignete Unterstützung der Herkunftsfamilie durch das Jugendamt erfolgen muss oder durch eine zusätzliche externe Hilfe außerhalb des SGB VIII erbracht werden kann, z. B. Beratungsstellen, Gruppenangebote etc.</li><li>• Die Arbeit mit der Herkunftsfamilie (TP 11) schließt nicht aus, dass die Familie auch Leistungen Dritter (außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe) in Anspruch nimmt (analog zum TP 6c). Die im TP 6c beschriebenen zusätzlichen Aktivitäten sind im TP 11 mitberücksichtigt, es entsteht keine zusätzliche mittlere Bearbeitungszeit.</li></ul>
--------------------	--

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 12a</b>	<b>Klärung einer neuen hilfeplangesteuerten Hilfe</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Zusammen mit den Personensorgeberechtigten und dem jungen Menschen ist der veränderte Bedarf einer anderen Maßnahme der Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII festgestellt. Neue Zielvereinbarungen wurden erarbeitet.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Hausbesuche in der Familie / Klärung der häuslichen Situation</li> <li>• Kontaktaufnahme zu dem jungen Menschen</li> <li>• Abklärung der veränderten persönlichen, familiären und sozialräumlichen Ressourcen</li> <li>• ggf. Klärung, ob die Geschwisterbeziehung bei der Ausgestaltung einer Hilfe von Bedeutung ist</li> <li>• ggf. Klärung, ob ein nicht sorgeberechtigter Elternteil bei der Ausgestaltung einer Hilfe zu beteiligen ist</li> <li>• Erörterung der Entwicklungs- und Erziehungsbedingungen in der Familie</li> <li>• Erarbeitung der neuen Zielperspektiven mit den Beteiligten</li> <li>• Konkretisierung des veränderten Hilfebedarfs</li>   <li>• Fortschreibung der Sozialpädagogischen Diagnostabelle – Teilhabe</li> <li>• weitere Gespräche mit (beratungsrelevanten) Personen und / oder Institutionen</li> <li>• ggf. Anforderung einer neuen fachärztlichen / gutachtlichen Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII</li> <li>• ggf. Reflexion mit einer anderen Fachkraft</li> <li>• Vorbereitung der Fallkonferenz</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• Kinder / Jugendliche / Jugendlicher</li> <li>• ggf. Geschwister</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Fachkräfte (kollegiale Reflexion)</li> <li>• ggf. Dritte (z. B. Beratungsstellen)</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Ombudsstelle</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>📄 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Antrag auf Hilfe zur Erziehung</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Teilhabe</li> <li>📄 ggf. Auskunft über Alleinsorge bei Minderjährigen</li> <li>📄 Anforderung fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII</li> <li>📄 Schweigepflichtentbindung</li> </ul>																							
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="539 600 1383 725"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Adminis- tration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>30 min</td> <td>10 min</td> <td>15 min</td> <td>20 min</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>2 x</td> <td>2,5 x</td> <td>2 x</td> <td>2 x</td> <td>0,5 x</td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="539 763 1007 869">           Gesamtzeitbedarf: 255 min            Fahrzeit: in 50 % der Gespräche            Frist: 6 Wochen         </p>							Gespräch	Dokumen- tation	Adminis- tration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	60 min	30 min	10 min	15 min	20 min	Häufigkeit	2 x	2,5 x	2 x	2 x	0,5 x
	Gespräch	Dokumen- tation	Adminis- tration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion																			
Zeitbedarf	60 min	30 min	10 min	15 min	20 min																			
Häufigkeit	2 x	2,5 x	2 x	2 x	0,5 x																			
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schließen sich unmittelbar Leistungen nach § 41 SGB VIII in Verbindung mit § 35a SGB VIII an, findet der Klärungsprozess im Rahmen des TP 12b statt.</li> </ul>																							







**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 12b</b>	<b>Klärung einer Hilfe für junge Volljährige</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Mit dem jungen Menschen und ggf. unter Beteiligung der (ehemals) Personensorgeberechtigten ist der individuelle Hilfebedarf festgestellt. Die Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII wird zukünftig als eine Hilfe für junge Volljährige gem. § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII erbracht. Neue Zielvereinbarungen wurden erarbeitet.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch mit dem jungen Menschen</li> <li>• Prüfung der Leistungstatbestandsvoraussetzungen</li> <li>• Abklärung der persönlichen, familiären und sozialräumlichen Ressourcen</li> <li>• Erarbeitung der neuen Zielperspektiven</li> <li>• Konkretisierung des veränderten Hilfebedarfs</li> <li>• Informationen über rechtliche Möglichkeiten (z. B. Hilfen für junge Volljährige, Eingliederungshilfe)</li> <li>• Fortschreibung Sozialpädagogische Diagnose</li> <li>• weitere Gespräche mit (beratungsrelevanten) Personen und / oder Institutionen</li> <li>• ggf. Anforderung einer fachärztlichen / gutachtlichen Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII</li> <li>• ggf. Reflexion mit einer anderen Fachkraft</li> <li>• Vorbereitung der Fallkonferenz</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• junger Mensch</li> <li>• ggf. Geschwister</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Fachkräfte (kollegiale Reflexion)</li> <li>• ggf. Dritte (z. B. Beratungsstellen)</li> <li>• ggf. Träger / Leistungserbringende</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Antrag auf Hilfe für junge Volljährige</li> <li>📄 Sozialpädagogische Diagnose</li> <li>📄 Anforderung Gutachten</li> <li>📄 Schweigepflichtentbindung</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Adminis- tration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	60 min	30 min	10 min	15 min	20 min
	Häufigkeit	2 x	2,5 x	2 x	2 x	0,5 x
<p>Gesamtzeitbedarf: 255 min          Fahrzeit: in 50 % der Gespräche          Frist: 6 Wochen</p>						
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spätestens mit Vollendung des 18. Lebensjahrs ist durch die jungen Menschen bei entsprechendem Bedarf ein Antrag auf Hilfe für junge Volljährige zu stellen und die Hilfe – nach abschließender Bedarfsfeststellung – auf Grundlage des § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII zu gewähren.</li> <li>• Sollten die Anspruchsvoraussetzungen des § 35a SGB VIII nicht mehr vorliegen, aber weiterhin ein Hilfebedarf im Sinne des § 41 SGB VIII bestehen, ist die Hilfe gem. § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII zu beenden und die Hilfeplanung für eine Hilfe gem. § 41 SGB VIII zu beginnen.</li> </ul>					







**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 12c</b>	<b>Zuständigkeitsübergang auf eine andere öffentliche Stelle (§ 36b Abs. 1 SGB VIII)</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Mit den zukünftig zuständigen öffentlichen Stellen ist zur Sicherstellung der Kontinuität und Bedarfsgerechtigkeit im Rahmen des Hilfeplans eine Vereinbarung zum Zuständigkeitsübergang getroffen. Dabei wurde gemeinsam festgelegt, welche Leistungen dem Bedarf des jungen Menschen entsprechen.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche mit dem jungen Menschen sowie den Personensorgeberechtigten (siehe TP 9 „Laufende Fallbearbeitung“ sowie TP 10 „Hilfeplanfortschreibung“)</li> <li>• Austausch über die Sichtweisen der Beteiligten zum Anlass des Zuständigkeitsübergangs</li> <li>• Absprachen zur Umsetzung</li> <li>• Klärung notwendiger Leistungen nach dem Zuständigkeitsübergang</li> <li>• Terminierung des Zuständigkeitsübergangs</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• junger Mensch</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Fachkräfte (kollegiale Reflexion)</li> <li>• ggf. Träger / Leistungserbringende</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• andere Sozialleistungsträger</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Teilhabe</li> <li> fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII</li> <li> Schweigepflichtentbindung</li> <li> Vereinbarungen</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Adminis- tration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	60 min	60 min	15 min	10 min	
	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	2 x	
<p>Gesamtzeitbedarf: 155 min          Fahrzeit: in 50 % der Gespräche          Frist: rechtzeitig vor Zuständigkeitsübergang</p>						
<b>Anmerkungen</b>						

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 12d</b>	<b>Zuständigkeitsübergang auf einen Träger der Eingliederungshilfe (§ 36b Abs. 2 SGB VIII)</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Mit dem Träger der Eingliederungshilfe ist zur Sicherstellung einer nahtlosen und bedarfsgerechten Leistungsgewährung ein Teilhabeplan erstellt und eine Teilhabeplan-Konferenz durchgeführt worden. Dabei wurde festgelegt, welche Leistungen dem Bedarf des jungen Menschen entsprechen.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche mit dem jungen Menschen sowie den Personensorgeberechtigten (siehe TP 9 „Laufende Fallbearbeitung“ sowie TP 10 „Hilfeplanfortschreibung“)</li> <li>• Einladung zur Teilhabeplan-Konferenz nach § 20 SGB IX</li> <li>• Austausch über die Sichtweisen der Beteiligten zum Anlass des Zuständigkeitsübergangs</li> <li>• Absprachen zur Umsetzung</li> <li>• Klärung der notwendigen Leistungen zur Sicherstellung eines nahtlosen Zuständigkeitsübergangs</li> <li>• Erstellung eines Teilhabeplans nach § 19 SGB IX</li> <li>• Terminierung des Zuständigkeitsübergangs</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• junger Mensch</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• Träger der Eingliederungshilfe</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Fachkräfte (kollegiale Reflexion)</li> <li>• ggf. Träger / Leistungserbringende</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• Träger der Eingliederungshilfe (z. B. Bezirk)</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Sozialpädagogische Diagnosetabelle – Teilhabe</li> <li> fachärztliche / gutachtliche Stellungnahme gem. § 35a Abs. 1a SGB VIII</li> <li> Schweigepflichtentbindung</li> <li> Vereinbarungen</li> </ul>



**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Adminis- tration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	90 min	60 min	15 min	15 min	keine
	Häufigkeit	0,5 x	1 x	1 x	3 x	
<p>Gesamtzeitbedarf: 165 min          Fahrzeit: in 50 % der Gespräche          Frist: frühzeitig (in der Regel ein Jahr vor dem voraussichtlichen Zuständigkeitswechsel)</p>						
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Teilhabeplankonferenz findet nicht immer, sondern nur auf Wunsch der Leistungsberechtigten statt. Ggf. ist die mittlere Bearbeitungszeit anzupassen.</li> <li>• Die Teilhabeplanung findet in Zuständigkeit des örtlichen Trägers der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe statt. Die Träger von Leistungen nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch sollen – sobald ihre Zuständigkeit sowie die Leistungsberechtigung absehbar gegeben sind – die Teilhabeplanungen vom örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe übernehmen und in die Gesamtplanung einsteigen.</li> </ul>					






**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 13a</b>	<b>Beendigung</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	<p>Die Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII wurde beendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die gesellschaftliche Teilhabe ist auch ohne Leistungen der Jugendhilfe möglich.</li> <li>- Andere Rehabilitationsträger gewährleisten die weitere Unterstützung zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.</li> <li>- Die Hilfe wurde übergeleitet in eine Hilfe zur Erziehung gem. §§ 27 ff. SGB VIII oder eine Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB VIII.</li> <li>- Soweit eine Hilfe gem. § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII beendet wurde, ist die Nachbetreuung gem. § 41a SGB VIII im letzten Hilfeplan geregelt (siehe TP 14).</li> <li>- Soweit die Hilfe ohne Erfolg beendet wird, kennen die Beteiligten die Gründe und ihre Handlungsmöglichkeiten. Eine Gefährdung des Kindes / der Jugendlichen / des Jugendlichen ist ausgeschlossen.</li> </ul>
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussgespräch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über die Sichtweisen der Beteiligten zum Verlauf der Hilfe und der Zielerreichung</li> <li>• ggf. Information über weitergehende Unterstützungsangebote, auch bei Beendigung ohne Erfolg</li> <li>• Information über Einspruch- und Beschwerdemöglichkeiten</li> </ul> </li> <li>• Information der Wirtschaftlichen Jugendhilfe über Beendigung</li> <li>• ggf. Feststellung, wer die Rolle des leistenden Rehabilitationsträgers übernimmt (bei der Mehrheit von Rehabilitationsträgern) und Klärung der Übergabe</li> <li>• ggf. Anpassung des Teilhabeplans (siehe TP 8a)</li> </ul>

## Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe

<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• junger Mensch</li> <li>• ggf. Geschwister</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• Träger / Leistungserbringer</li> <li>• ggf. Dritte (relevante Personen und Institutionen)</li> </ul>																		
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. andere Rehabilitationsträger</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>																		
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Protokoll Hilfeplangespräch Beendigung</li> <li>📄 ggf. Teilhabeplan</li> <li>📄 Auswertung Hilfeverlauf</li> <li>📄 Bundesstatistik</li> </ul>																		
<b>Zeitbedarf + Frist</b>	<table border="1" data-bbox="544 1149 1386 1279"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Admini- stration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>60 min</td> <td>10 min</td> <td>10 min</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>2 x</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 150 min            Fahrzeit: in 100 % der Gespräche            Frist: 1 Woche</p>		Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion	Zeitbedarf	60 min	60 min	10 min	10 min		Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	2 x	
	Gespräch	Dokumen- tation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion														
Zeitbedarf	60 min	60 min	10 min	10 min															
Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	2 x															
<b>Anmerkungen</b>	<p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion von Hilfeabbrüchen</li> </ul>																		

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 13b</b>	<b>Fallübergabe bei Wechsel der örtlichen Zuständigkeit</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	<p>Der nunmehr zuständige örtliche Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ist über den Stand, die Ziele, Art und Umfang der bisherigen Hilfe und den weiteren Bedarf informiert.</p> <p>Im Rahmen der Fallübergabe entsteht keine Gefährdung des Kindes / der Jugendlichen / des Jugendlichen.</p>
<b>Aktivitäten</b>	<p>Fallübergabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über die Sichtweisen der Beteiligten zum Verlauf der Hilfe und der Zielerreichung</li> <li>• Informationen über die bisher vereinbarten Handlungsziele (z. B. nach dem SMART-Prinzip)</li> <li>• Absprachen zur konkreten Umsetzung des Zuständigkeitswechsels</li> <li>• ggf. Weitergabe der Informationen zu den bisherigen Vereinbarungen zu Umgangskontakten</li> <li>• ggf. Weitergabe der Informationen zur Arbeit mit der Herkunftsfamilie bzw. zum Stand der Lebensperspektive</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. nicht sorgeberechtigte Eltern</li> <li>• Kinder / Jugendliche / Jugendlicher</li> <li>• ggf. Geschwister</li> <li>• ggf. Amtsvormundin / Amtsvormund / Ergänzungspflegerin / Ergänzungspfleger</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> <li>• nunmehr zuständiger örtlicher Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Träger / Leistungserbringer</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe</li> <li>• ggf. Ombudsstellen</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> elektronische Fallakte</li> <li> Protokoll Fallübergabe</li> <li> Auswertung Hilfeverlauf</li> <li> Bundesstatistik HzE</li> </ul>

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Dokumen- tation	Adminis- tration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	60 min	60 min	10 min	10 min	
	Häufigkeit	1 x	1 x	1 x	2 x	
	<p>Gesamtzeitbedarf: 150 min          Fahrzeit: in 100 % der Gespräche          Frist: 1 Woche</p>					
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einem Zuständigkeitsübergang zu einem anderen Sozialleistungs- oder einem anderen Rehabilitations-träger ist mit diesem gemeinsam rechtzeitig zu klären, welche Leistungen dem Bedarf des jungen Menschen (§ 36b SGB VIII) entsprechen. Diese Klärung gehört zur laufenden Fallarbeit (siehe TP 9).</li> <li>• Bei einem Zuständigkeitsübergang auf einen anderen Träger der Eingliederungshilfe ist die Sicherstellung einer nahtlosen und bedarfsgerechten Leistungsgewährung rechtzeitig (i. d. R. ein Jahr vorher) über das Teilhabeplanverfahren sicherzustellen (§ 36b Abs. 2 SGB VIII) (siehe TP 8a und 8b).</li> </ul>					

**Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe**

<b>Teilprozess 14</b>	<b>Nachbetreuung (§ 41a SGB VIII)</b>					
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die / der junge Volljährige wird innerhalb eines angemessenen Zeitraums nach Beendigung der Hilfe bei ihrer / seiner Verselbstständigung in einer für sie / ihn verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form beraten und unterstützt.					
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Klärung mit der / dem jungen Volljährigen zu Beratungs- und Unterstützungsbedarfen im Rahmen des Hilfeplans, der die Beendigung der Hilfe für junge Volljährige feststellt</li> <li>• Auch bei Ablehnung durch den jungen Volljährigen: Festlegung eines angemessenen Zeitraums, regelmäßige Kontaktaufnahme, Vorhalten eines Beratungs- und Unterstützungsangebots, Dokumentation der Bemühungen (siehe § 41a Abs. 2 SGB VIII)</li> <li>• ggf. Beteiligung von Vertrauenspersonen</li> </ul>					
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junge Volljährige / junger Volljähriger</li> <li>• ggf. weitere Vertrauenspersonen</li> <li>• ggf. Vertretung anderer Sozialleistungsträger</li> <li>• ggf. Vertretung des Trägers der Eingliederungshilfe</li> <li>• ggf. gesetzliche Betreuerin / gesetzlicher Betreuer</li> <li>• ggf. Verfahrenslotse</li> </ul>					
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Träger der Eingliederungshilfe</li> </ul>					
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>💻 elektronische Fallakte</li> <li>📄 Abschlusshilfeplan (Aussagen zur Nachbetreuung nach § 41a SGB VIII)</li> </ul>					
<b>Zeitbedarf + Frist</b>		Gespräch	Doku- mentation	Admini- stration	Kurzge- spräche	koll. Reflexion
	Zeitbedarf	60 min	30 min	10 min	10 min	
	Häufigkeit	0,5 x	0,5 x	1 x	1 x	
<p>Gesamtzeitbedarf: 65 min pro Kontakt          Fahrzeit: in 25 % der Gespräche          Frist: bei Bedarf</p>						

## Kernprozess: Hilfeplanung gemäß §§ 36 ff. SGB VIII für Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe

<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Teilprozess kann bei Bedarf wiederholt werden.</li><li>• Im Rahmen der Nachbetreuung kann ein erneuter Hilfebedarf nach § 41 SGB VIII entstehen. Die Bedarfsermittlung / Hilfeplanung der neuen Hilfe gem. § 41 SGB VIII i. V. m. § 35a SGB VIII beginnt im TP 1a. (Beginn wieder beim TP 1a)</li></ul> <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die mittlere Bearbeitungszeit geht davon aus, dass es in ca. 50 % der Kontakte auch zu einem persönlichen Gespräch mit dem jungen Volljährigen kommt. Ggf. muss dies vor Ort überprüft und die mittlere Bearbeitungszeit angepasst werden.</li><li>• Bei entsprechendem Bedarf ist der Zuständigkeitsübergang auf einen anderen Sozialleistungsträger im TP 12c bzw. bei Zuständigkeitsübergang auf einen Träger der Eingliederungshilfe im TP 12d zu klären.</li><li>• Bei einem Zuständigkeitsübergang auf den Träger der Eingliederungshilfe gem. Teil 2 SGB IX ist im letzten Hilfeplan, der die Beendigung der Hilfe für junge Volljährige feststellt (§ 41 Abs. 3 SGB VIII) – zur Vermeidung doppelter Beratung / Betreuung – zu klären, ob die Nachbetreuung gem. § 41a SGB VIII bei gleichzeitiger Hilfestellung durch den Träger der Eingliederungshilfe erforderlich ist. Ggf. ist zu klären, in welcher Form die Nachbetreuung erfolgt.</li></ul>
--------------------	--



Zentrum Bayern  
Familie und Soziales  
[www.zbfs.bayern.de](http://www.zbfs.bayern.de)



Dem Zentrum Bayern Familie und Soziales wurde durch die berufundfamilie gemeinnützige GmbH die erfolgreiche Durchführung des audit berufundfamilie bescheinigt:  
[www.beruf-und-familie.de](http://www.beruf-und-familie.de).



Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren?

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail an [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung

#### Impressum

Zentrum Bayern Familie und Soziales  
Bayerisches Landesjugendamt  
Winzererstraße 9, 80797 München  
E-Mail: [poststelle-blja@zbfs.bayern.de](mailto:poststelle-blja@zbfs.bayern.de)  
V. i. S. d. P.: Dr. Harald Britze

Stand: Februar 2025

#### In Kooperation mit

Institut für Sozialplanung und  
Organisationsentwicklung – INSO - e.V.  
Baaderweg 16, 82405 Wessobrunn  
[www.in-s-o.de](http://www.in-s-o.de)



Dieser Code bringt Sie direkt zur Internetseite [www.blja.bayern.de](http://www.blja.bayern.de).  
Einfach mit dem QR-Code-Leser Ihres Smartphones abfotografieren.  
Kosten abhängig vom Netzbetreiber.



#### Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.